

Johann Wolfgang Goethe

Prometheus

- I** Bedecke deinen Himmel Zeus
Mit Wolckendunst!
Und übe Knabengleich
Der Disteln köpft,
An Eichen dich und Bergeshöhn!
Musst mir meine Erde
Doch lassen stehn.
- II** Und meine Hütte
Die du nicht gebaut,
Und meinen Heerd
Um dessen Glut
Du mich beneidest.
- III** Ich kenn nichts ärmers
Unter der Sonn als euch Götter.
Ihr nähret kümmerlich
Von Opfersteuern und Gebetshauch
Eure Majestät, und darbtet wären
Nicht Kinder und Bettler
Hoffnungsvolle Tohren.
- IV** Als ich ein Kind war
Nicht wusste wo aus wo ein
Kehrt mein verirrtes Aug
Zur Sonne als wenn drüber wär
Ein Ohr zu hören meine Klage
Ein Herz wie meins
Sich des bedrängten zu erbarmen.
- V** Wer half mir wider
Der Titanen Übermuth
Wer rettete vom Todte mich
Von Sklaverey?
Hast du's nicht alles selbst vollendet
Heilig glühend Herz?
Und glühtest iung und gut,
Betrogen, Rettungsdanck
Dem Schlafenden dadoben.
- VI** Ich dich ehren? Wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert
Je des Beladenen
Hast du die Tränen gestillt
Je des Geängsteten.
Hat nicht mich zum Manne geschmiedet
Die allmächtige Zeit
Und das ewige Schicksaal
Meine Herrn und deine.
- VII** Wähnstest etwa
Ich sollt das Leben hassen
In Wüsten fliehn
Weil nicht alle Knabenmorgen
Blütenträume reiffen.

VIII Hier sitz ich forme Menschen

Nach meinem Bilde
Ein Geschlecht das mir gleich sey
Zu leiden weinen
Geniessen und zu freuen sich,
Und dein nicht zu achten
Wie ich.

Prometheus, Titan der griech. Mythologie, Wohltäter der Menschen und Kulturbringer. Weil er versucht, Zeus zu betrügen, und der Menschheit das Feuer bringt, läßt Zeus ihn an einen Felsen schmieden, wo ihm ein Adler täglich die Leber zerfleischt, die sich jeweils nachts erneuert, bis Herakles den Leidenden erlöst.

Atlas, *griech. Mythologie*: Titan, Bruder des Prometheus. Auf seinen Schultern ruhen die Säulen, »die Erde und Himmel auseinander halten«.



Johann Wolfgang von Goethe

*Frankfurt am Main 28. 8. 1749, †Weimar 22. 3. 1832, dt. Dichter. G. war der Sohn des Kaisersl. Rates Johann Kaspar G. (*1710, †1782) und der Katharina Elisabeth, geb. Textor (*1731, †1808).

Prometheus (griechisch: der Vorausdenkende), in der griechischen Mythologie Sohn des Titanen Iapetos und der Okeanide Klymene oder der Titanin Themis, mythischer Urrebell gegen die Feindseligkeit der Götter und ein Wohltäter der Menschheit. Prometheus und sein Bruder Epimetheus erhielten die Aufgabe, die Menschen zu schaffen und sie und alle Tiere auf der Erde mit den Fähigkeiten auszustatten, die sie zum Überleben benötigen würden. Epimetheus (dessen Name „der nachher Überlegende“ bedeutet) machte sich demgemäß an die Arbeit, die verschiedenen Tiere, außer mit Federn oder Fell, mit Gaben wie Mut, Stärke oder Schnelligkeit zu versehen. Als es an der Zeit war, ein Geschöpf zu schaffen, welches allen anderen Lebewesen überlegen sein sollte, stellte er fest, daß er mit seinen Mitteln zu leichtsinnig umgegangen war und nichts mehr zu vergeben hatte. So schuf Prometheus die Menschen aus Lehm und ließ ihnen von Athene Leben einhauchen.

Wegen seiner Taten zog Prometheus den Zorn des Göttervaters Zeus auf sich, denn er hatte die Götter beim Opfer überlistet, als festgelegt werden sollte, welche Teile der Opfertiere den Menschen zugestanden werden und welche den Göttern vorbehalten sein sollten. Prometheus legte die eßbaren Teile eines Ochsen in eine Haut und bedeckte sie mit den Innereien. In eine andere Haut wickelte er die Knochen und umgab sie mit dem Fett. Zeus, der zwischen beiden Haufen wählen sollte, entschied sich für das Fett und war sehr wütend, als er entdeckte, daß darunter die Knochen verborgen waren. Daraufhin bestrafte der Göttervater die Menschen, indem er ihnen das Feuer vorenthielt, wurde jedoch ein zweites Mal von Prometheus überlistet, der zum Himmel aufstieg, eine Fackel am Feuer der Son-

ne entzündete und sie der Menschheit schenkte. Zur Strafe schickte Zeus den Menschen die Pandora mit ihren unzähligen Plagen und ließ Prometheus an einen Felsen im Kaukasus schmieden, wo Tag für Tag ein Adler seine Leber fraß, die jeweils über Nacht nachwuchs. Nach endloser Qual wurde Prometheus von Herakles befreit, der den Adler mit einem Pfeilschuß erlegte.

Atlas, in der griechischen Mythologie Sohn des Titanen Iapetos und der Nymphe Klymene, Bruder des Prometheus. Atlas kämpfte mit den Titanen im Krieg gegen die olympischen Götter. Zur Strafe mußte er das Himmelsgewölbe auf seinen Schultern tragen.

Atlas war der Vater der Hesperiden, der Nymphen, welche den Baum mit den goldenen Äpfeln bewachten. Nach einer Überlieferung sollte Herakles bei einer seiner Arbeiten die Äpfel der Hesperiden holen. Er bot Atlas an, dessen Last zu übernehmen, wenn dieser ihm die goldenen Äpfel pflückte. Atlas willigte glücklich ein, weil er glaubte, sich für immer der ermüdenden Last entledigen zu können. Nachdem Atlas mit den Äpfeln zurückgekehrt war, bat Herakles ihn, die Last für einen Augenblick zu halten, da er sich ein Polster auf seine Schultern legen wolle, um die Last besser tragen zu können. Atlas bürdete sich das Himmelsgewölbe wieder auf, und Herakles eilte mit den Äpfeln davon.

Da die Darstellung des Atlas mit dem Himmelsgewölbe auf seinen Schultern häufig als Titelseite für frühe Sammlungen geographischer Karten diente, ging man später dazu über, die einzelnen Bände als Atlas zu bezeichnen.